

NELLI (S. 239–248) mit Edition eines Dankbriefs des Franziskanerguardians in Jerusalem 1437 an Cosimo und seinen Sohn Lorenzo Medici; Jonathan RILEY-SMITH (S. 249–255) über König Heinrich II. von England letztwillige Verfügung zugunsten des Heiligen Landes 1182 als Anlaß für die Provinzialorganisation der englischen Johanniter und Templer 1185; Renata SALVARANI (S. 257–265, 2 Abb.) über zwei Heiliggrabdarstellungen des 9. und 13. Jh. aus Wien, Nationalbibl. 458 und 609; Alessandro VANOLI (S. 281–294) über die Conquista in Amerika als Fortsetzung der Reconquista; sodann im zweiten Teil Silvia AGNOLETTI (S. 297–313) zu den sogenannten Rindfleischpogromen in Franken 1298; Alessandro BARBERO (S. 315–331) zum Aufstand der Tuchini im piemontesischen Canavese 1386–1391; Marco BARSACCHI (S. 333–342) zum Sieg des Galeotto Malatesta bei Cascina 1364 für Florenz über Siena, den Michelangelo 1504 darstellte; Anna BENVENUTI (S. 343–354) mit Edition einer italienischen Übersetzung aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. der Vita der Verdiana von Castelfiorentino († 1242) aus Florenz, Bibl. Riccardiana 1563; Salvatore FODALE (S. 385–392) zu den Nepoten des Nikolaus von Tudeschis (Panormitanus) († 1445); Franco FRANCESCHI (S. 393–406) zur 1448 begonnenen, teils autobiographischen Chronik des Giovanni Antonio da Faie (1409–1470) aus der Lunigiana; Chiara FRUGONI (S. 407–416, 9 Abb.) zur Predigt des Franziskus von Assisi an die Vögel; Enrico MENESTÒ (S. 425–448) zu Briefen und Viten des Franziskus von Assisi aus Uppsala, Univ.-Bibl. C 4; Anthony MOLHO / Jens PYPER (S. 483–501) zu Hans Baron (1900–1988) im italienischen Exil 1933–1935, mit Edition einiger seiner Briefe an Walter Goetz; Maria Giuseppina MUZZARELLI (S. 503–515) zu Putzsucht in Bologneser Statuten ab dem 13., vornehmlich aber im 16. Jh.; Agostino PARAVICINI BAGLIANI (S. 533–544) mit Überlegungen zum liturgischen Kuß bei päpstlichen Ritualen; Alessandro SAVORELLI (S. 571–579, 8 Abb.) zu Fresken und Wappen im Palazzo Comunale zu San Gimignano, die sich anscheinend auf den Sieg der Florentiner Guelfen über Arezzo bei Campaldino 1289 beziehen; Laura SCIASCIA (S. 581–593) über das 1310 abgefaßte Testament der Palma, Witwe des Ruggero Mastrangelo, eines der Führer der Vesper 1282 in Palermo; Thomas SZABÓ (S. 595–625, 10 Abb.) eher knapp zur ma. Kartographie mit besonderer Berücksichtigung der Toskana und des Florentiner Humanismus; André VAUCHEZ (S. 627–633) zur historischen Biographie in Frankreich heute. Der Vollständigkeit halber seien erwähnt, obwohl mit wenigen oder gar keinen Anmerkungen ausgestattet, im ersten Teil Gabriella AIRALDI (S. 9–15) über frontier-Erfahrung, Claudio CARPINI (S. 73–83) zu den Großfürsten Witold und Jagiello von Litauen; Giulio CIPOLLONE (S. 85–95) zu päpstlichen Kreuzzugaufrufen bis Bonifaz VIII.; Barbara FRALE (S. 133–140) zu Darstellungen des toten Christus und zum Turiner Grabtuch; Marina MONTESANO (S. 219–237) zur abendländischen Chinamission; im zweiten Teil Isabella GAGLIARDI (S. 417–424) zur „heiligen Narrheit“; Chiara MERCURI (S. 449–459) zu Herrschaftssymbolik, Krönungsordines und Fürstenspiegeln; José Enrique RUIZ-DOMÈNEC (S. 545–553) zum Ritterbegriff; Francesco SANTI (S. 555–570) zu Dante. Hervorgehoben sei, daß selbst kurze Beiträge mitunter originelle Fragestellungen anregend erörtern. Wie bei dem Geehrten selbst, so führt dadurch auch in der Festschrift die Breite der Themen keineswegs zu einer Verflachung, und die Lektüre bleibt spannend.

K. B.